

Gemeinderatsbericht vom 06.05.2015

Baugesuche und Bauangelegenheiten

Dem Gemeinderat lag ein Baugesuch vor, dem das Einvernehmen erteilt wurde:

- Wochenbergstraße 8, Schömberg – Erweiterung Werkstatt und Anbau Carport

Unter Bauangelegenheiten berichtete Stadtbaumeisterin Holtz, dass die Arbeiten an der Leichenhalle in Schömberg abgeschlossen sind und diese wieder voll nutzbar ist.

Rechnungsabschluss 2014

Dem Gemeinderat wurde die Jahresrechnung für das vergangene Jahr vorgelegt. Der ehemalige Stadtkämmerer Reiner erläuterte die Einzelheiten zum Rechnungsergebnis 2014. Das Gesamtvolumen des Haushaltes beträgt 12,4 Mio. Euro und liegt damit über dem Volumen des Vorjahres mit 11,77 Mio. Euro. Im Verwaltungshaushalt ergaben sich Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 10,1 Mio. Euro. Der Vermögenshaushalt (Investitionen) hatte ein Volumen von 2,3 Mio. Euro.

Im Verwaltungshaushalt machten sich insbesondere die höheren Gewerbesteuerereinnahmen bemerkbar. Die eingeplante Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt in Höhe von 671.000 Euro konnte übertroffen werden. Die tatsächliche Zuführungsrate lag bei 1.188.348 Euro.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lag über dem Wert des Vorjahres. Der Planansatz betrug 1.960.000 Euro, eingegangen sind 1.968.261 Euro. Bei den Schlüsselzuweisungen vom Land und der kommunalen Investitionspauschale ergaben sich ebenfalls Mehreinnahmen von 69.674 Euro. Vom Land erhielt die Stadt Schlüsselzuweisungen in Höhe von 1.453.844 Euro.

Die Stadt ist stets auf die Finanzzuweisungen des Landes angewiesen. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die Schlüsselzuweisungen, der Umsatzsteueranteil, die Investitionspauschale und der Familienleistungsausgleich mit zusammen 4,07 Mio. Euro (Vorjahr 3,86 Mio. Euro) sind die größten Einnahmen des Verwaltungshaushaltes. Die maßgebenden Umlagen sind die Gewerbesteuer-, die Finanzausgleichsumlage und die Kreisumlage mit zusammen 2,66 Mio. Euro (Vorjahr 2,29 Mio. €).

Der Waldhaushalt 2014 erwirtschaftete einen Überschuss von ca. 179.380 Euro. Geplant war lediglich ein Überschuss von 73.800 Euro. Der vollzogene Gesamteinschlag belief sich im Jahre 2014 auf 5.287 fm Holz, im Vorjahr betrug der Einschlag 5.669 fm Holz.

Die Investitionsschwerpunkte waren im Bereich des Feuerwehrwesens (Erwerb des Selle-Gebäudes). Für den Erwerb des Gebäudes und die Planung wurden insgesamt rund 500.000 Euro ausgegeben. Weiterhin konnte die Sanierung des Schulzentrums (3. BA) in der Schillerstraße abgeschlossen werden. Die Stadt hatte einen Kostenanteil von 1.785.366 Euro zu tragen. Die Gesamtkosten des 3. Bauabschnittes betrugen 2.283.619 Euro, daran beteiligten sich auch die anderen Gemeinden des Gemeindeverwaltungsverbandes. Bei der Grundschule Schömberg wurde im Jahre 2014 ein Planansatz für die Maßnahmen bezüglich des Brandschutzes in Höhe von 220.000 Euro vorgesehen..

Im Laufe der konkreten Planung zeigte sich jedoch, dass erhebliche Mehrkosten entstehen würden, die zu überplanmäßigen Ausgaben führten. Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 02.04.2014 den Mehrkosten zugestimmt. Die Gesamtkosten werden sich voraussichtlich auf 368.000 € belaufen. Für diese Maßnahme wurde ein Zuschuss aus dem Ausgleichstock beantragt. Nachdem sich abzeichnete, dass erhebliche Mehrkosten entstehen, wurde ein Erhöhungsantrag beim Ausgleichstock gestellt. Der Antrag belief sich auf 150.000 Euro. Das Regierungspräsidium hat jedoch lediglich einen Zuschussbetrag von 80.000 Euro bewilligt.

Der Ausbau der Brunnenstraße konnte endgültig abgerechnet werden. Die reinen Baukosten für Wasserleitung, Kanal und Straßenbau beliefen sich auf rund 235.000 Euro. Hinzu kommen die Planungs- und Bauleitungskosten. Die Verlegung eines Stauraumkanals in der Robert-Bosch-Straße verursachte zusammen mit der Verlegung der Wasserleitung, den Kanalsanierungen und der Wiederherstellung des Straßenkörpers Kosten in Höhe von rund 781.000 Euro. Für den Finanzierungsanteil am Radweg Schörzingen – Weilen hat die Stadt insgesamt ca. 95.000 Euro aufzubringen. Die Gesamtkosten beim Landkreis belaufen sich auf über 500.000 Euro. Die Abrechnung der Maßnahme wird erst im Jahre 2015 durch den Kreis erfolgen.

Für den Erlebnistreff Oberhohenberg waren planmäßig Haushaltsmittel in Höhe von 442.000 Euro vorgesehen. Da sich Mehrkosten abzeichneten, hat der Ortschaftsrat Schörzingen beschlossen, die Sanierung des Kellerbodens in der Grundschule nicht durchzuführen, so dass die dort frei gewordenen Mittel für die außerplanmäßigen Ausgaben beim Erlebnistreff verwendet werden konnten. Die Gesamtabrechnung im ergab schließlich Kosten von insgesamt 518.070 Euro. Die Stadt hat einen LEADER-Zuschuss von 204.215 Euro erhalten hat. Der Eigenanteil, den die Stadt aufbringen musste liegt somit bei 313.855 € (60,6 %).

Im Haushaltsjahr 2014 wurde ein forstwirtschaftlicher Weg im Bereich Withau mit insgesamt 16.143 Euro gebaut.

Im Haushaltsjahr 2014 war zur Finanzierung der Maßnahmen im Vermögenshaushalt eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 570.000 Euro eingeplant. Beim Rechnungsabschluss kann nun die Entnahme auf 167.171 Euro reduziert werden. Der Bestand der allgemeinen Rücklage verringert sich somit auf 859.646 Euro. Der gesetzliche Mindestbestand der allgemeinen Rücklage würde 186.160 Euro betragen. Es ist zu beachten, dass im Jahre 2015 eine Rücklagenentnahme in Höhe von 239.800 Euro eingeplant ist.

Im Haushaltsjahr 2014 war beim städtischen Haushalt eine neue Kreditaufnahme in Höhe von 332.000 Euro eingeplant, die auch realisiert wurde. Auch beim Eigenbetrieb Wasserversorgung war eine Schuldaufnahme mit 69.000 Euro erforderlich.

Der Stand der Verschuldung zum 31.12.2014 beträgt beim städtischen Haushalt 1.017.890 Euro. Die Fremdverschuldung des Eigenbetriebes Wasserversorgung beträgt 112.524 Euro. Die aktuelle Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt zum Jahresende 2014 beläuft sich auf 245 Euro (Vorjahr 183 Euro). Die Stadt liegt insgesamt mit der Verschuldung unter dem landesweiten Durchschnitt vergleichbarer Städte und Gemeinden, der bei 629 Euro pro Einwohner liegt.

Das Rechnungsergebnis des Jahres 2014 zeigt, dass die finanzielle Entwicklung der Stadt positiv verlaufen ist. Dies hat seinen Grund in der stabilen konjunkturellen

Lage. Die Mehreinnahmen beziehen sich hauptsächlich auf die Gewerbesteuer und die Schlüsselzuweisungen vom Land. Diese höhere Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt bewirkte letztendlich auch eine insgesamt bessere Situation im Vermögenshaushalt. Die im Haushaltsplan vorgesehene Entnahme aus der allgemeinen Rücklage fiel um 403.000 € geringer aus als geplant. Es ist dabei festzustellen, dass trotzdem noch eine Rücklagenentnahme erforderlich wurde und die Rücklage somit weiter abgenommen hat.

Die Jahresrechnung 2014 wurde vom Gemeinderat einstimmig festgestellt.

Ersatzbeschaffung eines Hydromähers für den städtischen Bauhof

Der städtische Bauhof ist, neben vielen anderen Aufgaben, auch für die Pflege der städtischen Grünflächen zuständig. Hier kommen, je nach Geländebeschaffenheit, unterschiedliche Mähfahrzeuge zum Einsatz. Bei dem vorhandenen Bucher-Hydromäher ist auf Grund des Alters von 18 Jahren eine Reparatur notwendig geworden. Diese ist jedoch leider nicht mehr möglich, da es für diesen Typ keine Ersatzteile mehr gibt. Die Stadtverwaltung hat mehrere Angebote für die Neubeschaffung eines Hydromähers eingeholt. Der Gemeinderat beschloss die Beschaffung eines Neugeräts mit elektronischer Zündung von der Firma Knoblauch zum Angebotspreis von 15.600 €. Da im Haushaltsplan keine entsprechenden Mittel eingestellt sind, stimmte der Gemeinderat dieser überplanmäßigen Ausgabe zu.

Sanierung Untere Böhrstraße / Untere Kirchstraße, Schörzingen – Festlegung der Ausbauvariante

Bezüglich der Sanierung der Unteren Böhrstraße / Untere Kirchstraße hat sich der Ortschaftsrat, in seiner Sitzung vom 21.04.2015, für die Ausbauvariante 4 ausgesprochen. Diese Variante beinhaltet die Entfernung der vorhandenen Verkehrsinsel mit einer Linde in der Kreuzungsmitte. Mit Hinweis darauf, dass einige Anlieger seit Führung der Anliegergespräche ihre Meinung bezüglich der Ausbauvariante geändert haben und weiter entfernt von der Kreuzung wohnende Bürger sich für den Erhalt der Linde ausgesprochen haben, wurde von dem Anlieger Jean-Jaques Greuter darum gebeten, die Angelegenheit noch einmal vom Ortschaftsrat beraten zu lassen. Nach ausführlicher Diskussion stimmte der Gemeinderat mehrheitlich für die Rückverweisung des Themas an den Ortschaftsrat. Dieser wird sich noch einmal mit der Frage der Ausbauvarianten beschäftigen.

Verabschiedung Herr Stadtkämmerer Reiner

Herr Reiner, seit 01.05.2015 Bürgermeister der Gemeinde Weilen u.d.R., wurde offiziell als Stadtkämmerer verabschiedet. Bürgermeister Sprenger dankte ihm in einer kurzen Ansprache für 23 Jahre und 5 Monate Tätigkeit bei der Stadt Schömberg. Herr Stadtrat Ströbel dankte im Namen des Gemeinderates. Herr Reiner ging seinerseits kurz auf seine Erfahrungen bei der Stadtverwaltung Schömberg ein und bedankte sich bei Gemeinderat und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Verschiedenes, Bekanntgaben und Anfragen

Bürgermeister Sprenger gab bekannt, dass der Schlichem-Wander-Bus den Verkehrsbetrieb aufgenommen hat.

Er brachte zur Sprache, dass Pius Keller schwer an Leukämie erkrankt ist. Auch die Stadt möchte hier gerne unterstützend wirken.

Zur Veranstaltung „Schömberg – live“ führt er aus, dass das schlechte Wetter die Zahl der Besucher verringert hat. Dennoch dankte er herzlich allen Beteiligten. Er gab bekannt, dass der „Circus of Illusions“ sich bei der Suche nach einem geeigneten Veranstaltungsort in Schömberg in Absprache mit der Verwaltung für die Wiese am Stausee zwischen Kiosk und Bootsverleih entschieden hat.

Zur Fortschreibung des Regionalplans musste er leider mitteilen, dass die Stadt Schömberg weiterhin Kleinzentrum bleibt und nicht, wie vorgesehen, zum Unterzentrum erhoben wird.

Zur geplanten Schulbezirksänderung konnte er dagegen positiv vermerken, dass diese vom Regierungspräsidium grundsätzlich bewilligt wurde.

Im Zusammenhang mit der geplanten B27-Belagssanierung im Fuchsloch hat die Stadtverwaltung das Straßenbauamt auf die Spurrillen in der Rottweiler Straße hingewiesen und auch das Thema Flüsterasphalt ins Gespräch gebracht.

Aus dem Gemeinderat wurde von Herrn Nagel die Frage gestellt, ob die Gießkannen auf dem Friedhof in Schömberg durch ein Pfandsystem mit dem Wasserbrunnen verbunden werden könnten. Bürgermeister Sprenger führte aus, dass der Kostenaufwand dafür zu hoch wäre. Die Stadtverwaltung hat jedoch bereits zusätzliche Gießkannen bestellt.

Gemeinderat Geiger regte an, dass jetzt, wo wegen der Umleitung wenig Verkehr durch Schörzingen fließt, ein günstiger Zeitpunkt wäre, um Mängel an der Straße zu beheben. Dies müsste durch das Straßenbauamt erfolgen. Die Stadtverwaltung wird sich mit dem Straßenbauamt diesbezüglich in Verbindung setzen.

Gemeinderat Schwarz erkundigte sich nach dem Stand in Sachen Inliner-Sanierung der Quellwasserleitung auf Gemarkung Ratshausen. Bürgermeister Sprenger konnte mitteilen, dass bereits ein Büro mit Planung und Bauleitung bei der Maßnahme beauftragt wurde.